MIT MARKE ELTERN

ACHTUNG UND RESPEKT KOMPETENTE

ELTERNBILDUNG

FORUM Katholischer Erwachsenenbildung

Katholische Aktion Österreich KA Forum Beziehung, Ehe und Familie

Die **MARKE Elternbildung – Mit Achtung und Respekt kompetente Eltern** steht für Grundlagen, Werte und Qualität der Katholischen Elternbildung in Österreich. Wir stärken, unterstützen und begleiten Eltern bei der Umsetzung ihrer vielfältigen Erziehungsaufgaben mit qualitativ hochwertigen Bildungsangeboten.

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG
1.1. Geschichte der Katholischen Elternbildung und Entstehung der MARKE Elternbildung 2

2. GRUNDLAGEN
2.1. Definition der Katholischen Elternbildung 3
2.2. Ziele 3
2.3. Menschenbild 4
2.4. Das Kind 4
2.5. Die Eltern 4
2.6. Eltern-Kind-Beziehung 5
2.7. Partnerschaft 5
2.8. Familie 6
2.9. Gesellschaft 6

3. UMSETZUNG
3.1. Pädagogische Ansätze 7
3.2. Didaktik und Struktur 7
3.3. Veranstaltungsformen 8

4. QUALITÄTSSICHERUNG
4.1. Angebote 9
4.2. ReferentInnen 9
4.3. Organisation 10
4.4. Ausbildung 10

5. VERGABEMODUS DER MARKE ELTERNBILDUNG 11

6. EINRICHTUNGEN
6.1. Einrichtungen, die Katholische Elternbildung anbieten 11
6.2. Einrichtungen, die (Ehe-)Paarbildung anbieten 11

1. EINLEITUNG

1.1. Geschichte der Katholischen Elternbildung und Entstehung der MARKE Elternbildung

Kirchliche Bildungsinstitutionen haben bald nach Ende des Zweiten Weltkrieges die Notwendigkeit erkannt, Eltern und andere Bezugspersonen*) in ihrer Erziehungsarbeit zu unterstützen und mit Elternbildung begonnen. So wurde z. B. das Katholische Bildungswerk der Erzdiözese Wien 1947 gegründet, die erste Pädagogische Werktagung fand 1950 in Salzburg statt. Von Anfang an orientierte sich Katholische Elternbildung an drängenden Fragen und Bedürfnissen von Eltern. Grundgelegt sind die kontinuierliche Auseinandersetzung mit aktuellen Erkenntnissen der Humanwissenschaften und den Voraussetzungen des Lernens, vor allem des Lernens von Erwachsenen.

In Österreich gibt es heute ein dichtes Netz von Einrichtungen Katholischer Elternbildung. Die Angebote finden an fixen Kursorten (z.B. in Bildungshäusern) oder direkt vor Ort (Pfarren, Kindergärten, Schulen …) statt. Um in dieser Fülle den Überblick bewahren zu können, haben die Verantwortlichen im Bereich des Forums Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich und des Forums Beziehung, Ehe und Familie der Katholischen Aktion Österreich im Jahr 2005 unter dem Logo „MARKE Elternbildung – **M**it **A**chtung und **R**espekt **k**ompetente **E**ltern“ Qualitätskriterien definiert. Diese liegen hier in ihrer vierten Überarbeitung vor. Der Berechtigung, dieses Logo zu führen, geht eine Überprüfung der anbietenden Einrichtung durch das „MARKE Gremium“ voraus. Die MARKE Elternbildung gewährleistet somit die Transparenz und die ständige Weiterentwicklung der Angebote.

*) Katholische Elternbildung richtet sich immer an **Eltern, Großeltern und andere Bezugspersonen**. Zur leichteren Lesbarkeit werden im Folgenden nur Eltern angeführt.

2. GRUNDLAGEN

2.1. Definition der Katholischen Elternbildung

- Katholische Elternbildung versteht sich als Bildungsnahversorger und bietet eine Vielfalt von Bildungsangeboten, die speziell auf die Bedürfnisse von Familien abgestimmt sind. Sie nimmt Eltern und Kinder in ihren jeweiligen Bedürfnissen und ihrer gegenseitigen Bezogenheit ernst.
- Basierend auf einem christlichen Menschenbild, hat sie als Grundprinzip den wertschätzenden und achtsamen Umgang miteinander.
- Inklusion, Diversität, Geschlechtergerechtigkeit und Barrierefreiheit sind wichtige Anliegen.
- Im Sinne von Community Education werden Teilnehmende zum gemeinsamen Mitgestalten ihres gesellschaftlichen Umfeldes angeregt.
- Elternbildung trägt zu lebenslangem Lernen und damit zur persönlichen und gemeinschaftlichen Weiterentwicklung bei.
- Elternbildung leistet einen wichtigen Beitrag zur umfassenden Gesundheitsförderung, zu den frühen Hilfen sowie zur Gewalt- und Suchtprävention.

2.2. Ziele

- Unterstützung, Stärkung und Begleitung der Eltern in ihrer Beziehungs- und Erziehungskompetenz
- Sensibilisierung für Entwicklungsaufgaben und die Bedürfnisse des Kindes
- Vermittlung von Informationen, Kenntnissen und Fertigkeiten, die zu einer bewussten Auseinandersetzung mit und Gestaltung von Beziehungs- und Erziehungsprozessen führen
- Anregung zur Reflexion der eigenen Werte und ihre authentische Vermittlung in der Eltern-Kind-Beziehung
- Erfahrbar machen christlicher Grundwerte, kennen lernen und wert schätzen christlicher und anderer Traditionen
- Zusammenhänge zwischen rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und dem Familienleben aufzeigen

- Ermutigung zur Nutzung von professionellen Hilfsangeboten

2.3. Menschenbild

Als Christinnen und Christen sind wir überzeugt, dass jeder Mensch eine von Gott verliehene Würde hat, von unverwechselbarem Wert ist und in seiner Einzigartigkeit angenommen werden muss. Das bedingt die personale Anerkennung jedes Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion und Fähigkeiten. Auf der Grundlage des Evangeliums sind Vertrauen, Liebe, Verlässlichkeit sowie der Umgang mit Scheitern wichtige Lebensprinzipien, die in der Katholischen Elternbildung vermittelt und gelebt werden.

2.4. Das Kind

Jedes Kind ist von Anfang an eine eigenständige Person mit einem individuellen Temperament, einmaligen Anlagen und Fähigkeiten. Damit eine ganzheitliche Entwicklung möglich ist, müssen die körperlichen, seelischen, geistigen, sozialen und spirituellen Grundbedürfnisse eines Kindes erfüllt sein.

Kinder brauchen ausreichend Zeit, eine sichere Bindung, Fürsorge und Kommunikation, um sich in ihrem individuellen Entwicklungstempo entfalten zu können. Sie sind auf Bezugspersonen (Eltern, Großeltern, Freunde...), ein entwicklungsförderndes Umfeld und auf eine kinderfreundliche Gesellschaft (Familienpolitik, gesellschaftliche Wertschätzung) angewiesen.

2.5. Die Eltern

Eltern leisten durch ihre qualitätsvolle Erziehung einen grundlegenden Beitrag zur positiven Entwicklung der nächsten Generation. Mütter und Väter lieben ihre Kinder und haben das Bedürfnis, das Beste für sie zu tun. Sie verfügen über intuitive elterliche Kompetenz, wodurch sie ihr Kind in vielen Situationen verstehen und rasch hilfreich handeln können. Eigene Erziehungserfahrungen und soziale Realitäten beeinflussen sie in ihrem Tun. Mütter und Väter stehen immer wieder vor neuen Herausforderungen, aktuellen

Belastungssituationen und vielfältigen Ansprüchen. Verunsicherungen und Fragen ergeben sich auch durch Miterziehende, unterschiedliche Erziehungsratgeber und Medien.

Eltern brauchen die Wertschätzung der Gesellschaft für ihre Erziehungsarbeit, finanziellen Ausgleich, familienfreundliche Rahmenbedingungen und spezifische Bildungsangebote.

2.6. Eltern-Kind-Beziehung

In der Schwangerschaft bauen Eltern eine individuelle Beziehung zu ihrem Kind auf. Diese wird nach der Geburt von Mutter, Vater und Kind aktiv gestaltet. In einer sicheren Bindung erfährt das Kind Geborgenheit, Schutz und Orientierung, um lernen und sich entwickeln zu können. Die Eltern-Kind-Beziehung wird in gegenseitiger Bezogenheit ständig weiterentwickelt. Eine gelingende Eltern-Kind-Beziehung bestärkt und bereichert Mutter, Vater und Kind und erhöht die Lebensqualität in der Familie.

Wie Eltern und weitere Bezugspersonen mit dem Kind selbst und vor dem Kind miteinander umgehen, hat Modellwirkung für das Kind beim späteren Gestalten von Beziehungen.

2.7. Partnerschaft

Die Erweiterung vom Paar zur Vater-Mutter-Kind-Triade ist eine große Umstellung. Die Gestaltung des Familien- und Berufsalltags nach der Geburt jedes Kindes fordert die Eltern körperlich, seelisch und ökonomisch in all ihren Kräften und Ressourcen. Daher ist es wichtig, die Achtsamkeit füreinander zu bewahren und die Liebesbeziehung zu pflegen. Kinder profitieren davon, wenn Eltern einander gut verstehen und respektvoll miteinander umgehen.

Ein Scheitern der Paarbeziehung bedeutet nicht das Ende der Elternbeziehung und der Eltern-Kind-Beziehung. Gelingt es getrennt lebenden Eltern engagiert und ehrlich aufzutreten, geben sie ihren Kindern wertvolles Rüstzeug für die Zukunft.

Neue Partner finden einander, Kinder werden in neue Partnerschaften mitgebracht. Wenn neue Familienformen entstehen, braucht es Einfühlungsvermögen und Offenheit bei der Beziehungsaufnahme mit dem/der neuen PartnerIn und deren/dessen Kindern.

2.8. Familie

Familie als Lebensgemeinschaft von mindestens zwei Generationen wird in unterschiedlichsten Formen gelebt. Von der Vater-Mutter-Kind-Familie, der Vater- oder Mutter-Kind-Familie, Stief-, Patchwork- oder Regenbogenfamilie bis hin zur multilokalen Mehrgenerationenfamilie ist sie Basis für Entwicklung und Lebensqualität des Einzelnen und der Gesellschaft. In der jeweiligen Familienform stehen die Erziehenden vor vielfältigen Herausforderungen, für die es oft wenig Vorbilder und Modelle gibt.

2.9. Gesellschaft

Familie als kleinste Einheit gestaltet Gesellschaft und wird von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungen beeinflusst. Der Kontakt über mehrere Generationen und Altersgruppen ist nicht mehr selbstverständlich in das Familienleben eingebettet, und intergeneratives Lernen braucht einen aktiven Anstoß. Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft und religiöser Beheimatung begegnen einander in ihrem beruflichen und privaten Alltag. Deshalb ist jede Initiative zum interkulturellen und interreligiösen Dialog für ein gelingendes Zusammenleben förderlich. Um religiösen Etikettierungen und kulturellen Vorurteilen vorzubeugen, sind der interpersonale Austausch und die Selbstreflexion wichtig.

Katholische Elternbildung ermutigt, sich für Wohl und Gesundheit aller Lebewesen einzusetzen, in der Gesellschaft Verantwortung wahrzunehmen und sie aktiv mitzugestalten. Dazu zählen Engagement für Verteilungsgerechtigkeit, nachhaltiger Umgang mit Ressourcen und ein Bewusstsein für Schöpfungsverantwortung.

3. UMSETZUNG

3.1. Pädagogische Ansätze

Wir verstehen Bildung als einen ganzheitlichen Prozess der Auseinandersetzung mit sich selbst, den sozialen Rahmenbedingungen und der natürlichen und sozialen Umwelt. Als Fachbereich der allgemeinen Erwachsenenbildung leistet Elternbildung einen wesentlichen Beitrag zum lebenslangen und lebensbegleitenden Lernen.
Lernen sehen wir als konstruktives Verarbeiten von Informationen und Erfahrungen. Das führt zu neuen Erkenntnissen und Einsichten. Dies erweitert fachliche, personale, soziale Kompetenzen und Handlungskompetenzen.

Katholische Elternbildung basiert auf Kenntnissen der Andragogik und Pädagogik, der Erziehungswissenschaften und humanistischen Psychologie sowie der systemischen Denkweise.
Zur Stärkung der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit sowie der erzieherischen Handlungsmöglichkeiten werden Erkenntnisse von Kommunikationstheorien, Verhaltens- und Gehirnforschung genützt.
Die Eltern-Kind-Gruppenarbeit orientiert sich an den Konzepten der Feinfühligkeit, der Achtsamkeit, der freien Bewegungsentwicklung und der Förderung des selbständigen Lernens sowie des Lernens am Modell.

3.2. Didaktik und Struktur

Die ReferentInnen arbeiten nach aktuellen Erkenntnissen der Erwachsenenbildung, abgestimmt auf die Anforderungen der Elternbildung. In einer anregenden, barrierefreien Atmosphäre wird selbstgesteuertes Lernen unterstützt. Die Themen werden didaktisch so aufbereitet, dass Lernen auf der Verhaltens- und der Vorstellungsebene möglich ist.
Die angewandten Methoden sind teilnehmerInnenorientiert und aktivierend. Sie sind ziel-, prozess- und ressourcenorientiert. Dadurch wird die Aneignung von Wissen unterstützt, Selbstreflexion ermöglicht, zu bewusster Wahrnehmung sensibilisiert und der Handlungsspielraum der Eltern erweitert. Das Potential

der Gruppe wird durch den Austausch genutzt. Der Transfer in den Alltag wird angeregt, auf Nachhaltigkeit großer Wert gelegt.

Jede Veranstaltung beinhaltet:

- Information
- Erfahrungsaustausch
- Konkretes Tun
- Impulse zur Umsetzung im Alltag

3.3. Veranstaltungsformen

- **Elternseminare**: In einer überschaubaren, gleich bleibenden Gruppe steht das aktive Mittun der TeilnehmerInnen im Mittelpunkt. Mehrere Einheiten bauen aufeinander auf.
- **Veranstaltungsreihen**: In einem modularen System werden Themen zu ausgewählten Schwerpunkten angeboten.
- **Einzelveranstaltungen/Workshops**: Abgeschlossene Einheiten zu einem speziellen Thema der Elternbildung.
- **Eltern-Kind-Gruppen**: Regelmäßige Treffen über einen längeren Zeitraum für eine Gruppe von Eltern und deren Kinder unter kompetenter Leitung mit spielpädagogischen Angeboten und geleitetem Austausch.
- **Moderierte Gesprächsrunden**: Eltern haben die Möglichkeit, mit anderen Eltern über ein Erziehungsthema ins Gespräch zu kommen und sich in Begleitung eineR ausgebildeten ModeratorIn auszutauschen.
- **Individuelle Veranstaltungsformen**: Um unterschiedlichen Bildungsbedürfnissen und neuen Herausforderungen gerecht zu werden, werden neue Veranstaltungsformen entwickelt und bestehende modifiziert.

4. QUALITÄTSSICHERUNG

Qualität ist ein zentrales Merkmal Katholischer Elternbildung. Die Qualitätssicherung findet in der jeweiligen diözesanen Einrichtung unter Berücksichtigung der Richtlinien des Forums Katholischer Erwachsenenbildung, der regionalen Richtlinien und der Richtlinien für Elternbildung des zuständigen Bundesministeriums statt. Die Evaluierung von Elternbildungsangeboten sowie die Qualitätssicherung hinsichtlich der ReferentInnen, Organisation und Aus- wie Weiterbildungen folgen in allen Einrichtungen des Forums Katholischer Erwachsenenbildung genormten Richtlinien und Vorgaben.

4.1. Angebote

Einzelangebote werden mündlich oder schriftlich und Seminarangebote schriftlich von den Teilnehmenden evaluiert.
Die Ergebnisse der Auswertungen fließen in zukünftige Angebote ein.
Die Angebote werden laufend an die aktuellen Erfordernisse angepasst.

Grundlagen dafür sind :

- Bedürfnisse der TeilnehmerInnen
- gesellschaftliche Veränderungen
- Evaluierungsergebnisse (TeilnehmerInnen, ReferentInnen, Eltern-Kind- GruppenleiterInnen und OrganisatorInnen)
- neue wissenschaftliche Erkenntnisse.

4.2. ReferentInnen

- ReferentInnen haben eine Elternbildungsausbildung nach den Gütesiegelrichtlinien des zuständigen Ministeriums oder den Richtlinien des Forums Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich oder eine gleichwertige Ausbildung.
- ReferentInnen für spezielle Fachbereiche verfügen über das entsprechende Fachwissen (z.B. Medizin, Suchtprävention, Recht) und über didaktische Grundkenntnisse.
- Die Arbeit der ReferentInnen und Eltern-Kind-GruppenleiterInnen (speziell Ersteinsätze) wird evaluiert und mit den ReferentInnen reflektiert.

- Supervision und verpflichtende Weiterbildung sind Maßnahmen zur ständigen Qualitätsverbesserung.
- ReferentInnen nehmen an jährlichen Erfahrungs- und Austauschtreffen teil.

4.3. Organisation

- Elternbildung gehört zur Kernkompetenz der Organisation.
- Die jeweilige diözesane Einrichtung sichert den entsprechenden Rahmen für qualitätsvolle Elternbildung und verwendet ein anerkanntes QM-System (z. B. ISO, LQW…).
- Sie ermöglicht die fachliche sowie persönliche Begleitung und Weiterbildung der ReferentInnen.
- VertreterInnen der Organisation nehmen an österreichweiten Austauschtreffen teil. Dort werden wissenschaftliche Erkenntnisse, Erfahrungen und Good-Pratice-Modelle bearbeitet, in bestehende Konzepte integriert und neue Angebote entwickelt. Vernetzung und Zusammenarbeit werden gefördert.
- Die Organisation kümmert sich um rechtliche Rahmenbedingungen, Fördergelder und Öffentlichkeitsarbeit.

4.4. Ausbildung

- Die Ausbildungslehrgänge werden nach den Richtlinien des Forums Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich und den Richtlinien des Gütesiegels für Ausbildungslehrgänge des zuständigen Bundesministeriums angeboten.
- Schwerpunkte der Ausbildungen sind die Erweiterung
  - fachlicher Kompetenzen
  - bildungstheoretischer Kompetenzen
  - didaktischer Kompetenzen
  - gruppenpädagogischer Kompetenzen
  - sozialer Kompetenzen
  - personaler Kompetenzen (Selbstreflexion und Persönlichkeitsentwicklung).
- In jedem Ausbildungslehrgang gibt es eine durchgehende Kursbegleitung, welche für die Organisation der Ausbildungsmodule und die Begleitung der Teilnehmenden zuständig ist.
- Lehrende sind qualifizierte ErwachsenenbildnerInnen mit Schwerpunkt Elternbildung und/oder ReferentInnen

spezieller Fachbereiche.

- Die Ausbildungen werden schriftlich und mündlich durch die TeilnehmerInnen und ReferentInnen evaluiert. Evaluierungsergebnisse fließen in zukünftige Lehrgänge ein.
- Alle Lehrgänge im Rahmen des Forums Katholischer Erwachsenenbildung sind von der Weiterbildungsakademie (wba) akkreditiert.

5. VERGABEMODUS DER MARKE ELTERNBILDUNG

Die MARKE Elternbildung wird auf Ansuchen nach Überprüfung der oben beschriebenen Kriterien durch das MARKE-Gremium, das sich aus VertreterInnen des Forums Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich und des Forums Beziehung, Ehe und Familie der Katholischen Aktion Österreichs zusammensetzt, für jeweils fünf Jahre vergeben. Detaillierte Unterlagen zum MARKE-Ansuchen sind beim Forum Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich erhältlich.

6. EINRICHTUNGEN

6.1. Einrichtungen, die Katholische Elternbildung anbieten:

Siehe:
www.forumkeb.at
www.elternbildung.or.at

6.2. Einrichtungen, die (Ehe-) Paarbildung anbieten:

Siehe:
www.eheonline.at

MitarbeiterInnen der 1. – 3. Auflage:

Dr.in Nora Bösch, Mag.a Dolma Breunig, Dr.in Luitgard Derschmidt, Mag.a Marlies Enekel-Huber, Mag. Klemens Hafner-Hanner, Burgi Hagenhofer, Maria Hofstadler, MBA, Margit Kofler, Christine Kügerl, Brigitte Lackner, MAS, Dipl. Päd.in Regina Lindner-Wiesner, Mag.a Ulli Moore, Annemarie Neureiter-Krejsa, Ute Paulweber, MAS, Erika Schreiber, Mag.a Petra Steiner, Mag. Wolfgang Unterlercher, Mag.a Johanna Wimmesberger

MitarbeiterInnen der 4. Auflage:

Christine Kügerl, Brigitte Lackner, MAS, Anita Nussmüller, MEd, Annemarie Neureiter-Krejsa, Ute Paulweber, MAS

Gefördert durch:

Impressum:

Forum Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich

A-1030 Wien, Erdbergstraße 72

ZVR: 054893481 DVR: 0029874(025)

Forum Beziehung, Ehe und Familie der Katholischen Aktion Österreich

A-1010 Wien, Spiegelgasse 3/2

Layout: Rudi Krammer, Langenzersdorf

Druck: Gerin

1. Auflage 2005

4. überarbeitete Auflage 2015

MIT MARKE

ACHTUNG UND RESPEKT KOMPETENTE ELTERN

ELTERNBILDUNG

FORUM Katholischer Erwachsenenbildung

Katholische Aktion Österreich KA Forum Beziehung, Ehe und Familie